

Anlagen

Anlage 1

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

1.1 Bilanz

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

1.3 Anhang

1.4 Lagebericht

Betonlift GmbH, Langenzersdorf

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		2.879,21		11.028,56
II. Sachanlagen:				
1. Technische Anlagen und Maschinen	48.371,04		40.680,44	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.203.669,98	2.252.041,02	2.446.968,29	2.487.648,73
III. Finanzanlagen:				
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		93.774,12		90.757,19
		2.348.694,35		2.589.434,48
B. Umlaufvermögen:				
I. Vorräte:				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		37.978,61		37.893,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.758,32		31.090,50	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.482.827,32		1.133.642,27	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und nahestehenden Unternehmen	7.391,87		4.945,59	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.504,16	1.510.481,67	454.165,65	1.623.844,01
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.527,41		1.600,39
		1.549.987,69		1.663.337,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten		44.014,34		86.130,85
		3.942.696,38		4.338.902,75

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Stammkapital:		
Gezeichnetes Stammkapital	36.336,42	36.336,42
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)	917.500,00	917.500,00
III. Gewinnrücklagen:		
Andere Rücklage (freie Rücklage)	265.916,28	265.916,28
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	1.219.752,70	1.219.752,70
B. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	538.789,00	570.668,00
2. Sonstige Rückstellungen	434.408,00	519.818,54
	973.197,00	1.090.486,54
C. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.560,61	93.017,10
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>100.560,61</i>	<i>93.017,10</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.599,89	18.105,10
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>50.599,89</i>	<i>18.105,10</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und nahestehenden Unternehmen	524,36	794,63
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>524,36</i>	<i>794,63</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.598.061,82	1.916.746,68
<i>davon aus Steuern</i>	<i>84.775,14</i>	<i>74.286,06</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>147.427,19</i>	<i>139.938,49</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>477.848,66</i>	<i>792.480,86</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>1.120.213,16</i>	<i>1.124.265,82</i>
	1.749.746,68	2.028.663,51
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>629.533,52</i>	<i>904.397,69</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>1.120.213,16</i>	<i>1.124.265,82</i>
	3.942.696,38	4.338.902,75

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		13.419.960,72		14.089.648,93
2. Sonstige betriebliche Erträge:				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	661.000,00		374.650,00	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18.705,60		2.133,92	
c) Übrige	17.719,97	697.425,57	854.619,21	1.231.403,13
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:				
a) Materialaufwand	-1.984.844,21		-2.239.929,95	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-360.929,20	-2.345.773,41	-531.762,70	-2.771.692,65
4. Personalaufwand:				
a) Löhne	-4.889.451,07		-4.841.916,43	
b) Gehälter	-218.477,86		-207.474,25	
c) Soziale Aufwendungen	-1.530.101,03	-6.638.029,96	-1.517.007,09	-6.566.397,77
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-85.644,72		-106.228,70	
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-1.444.456,31		-1.410.778,39	
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-950.588,27		-808.645,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.083.633,72		-4.987.904,61
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)		99.360,93		186.411,95
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		1.469,60		1.449,73
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.612,48		20.340,00
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		18.538,09		12.389,44
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		3.266,14		3.908,01
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-249,21		0,00
<i>davon Abschreibungen</i>		-249,21		0,00
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>		0,00		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-30.930,00		-33.253,95
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		-888,32		-1.771,54
13. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 12 (Finanzergebnis)		-5.830,99		-7.556,21
14. Ergebnis vor Steuern		93.529,94		178.855,74
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1-12 enthalten		-30.495,24		-29.489,42
16. Jahresüberschuss = Jahresgewinn		63.034,70		149.366,32
17. Auf Grund vertraglicher Verpflichtungen überrechnete Gewinne		-63.034,70		-149.366,32
18. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten bei den entsprechenden Posten im Anhang angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewandt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die im Vorjahr angewandten Bewertungsmethoden wurden im vorliegenden Jahresabschluss beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 1.000,00) werden sofort als Aufwand erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Überschreiten festgelegter Schwellenwerte vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagen

Der **Wertansatz** von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Selbst erstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten auf Basis von Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

Zuschüsse und Subventionen werden saldiert im Anlagevermögen dargestellt.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 10 Jahre
Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5 – 50 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Überschreiten festgelegter Schwellenwerte auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. **Außerplanmäßige Abschreibungen** werden bei Überschreiten festgelegter Schwellenwerte auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Zuschreibungen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt höchstens auf den Nettowert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Im Geschäftsjahr wurden bei Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von EUR 3.266,14 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 4).

Vorräte

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten, zuzüglich anteiliger Anschaffungsnebenkosten. Das Niederstwertprinzip wurde durch Beachtung der Wiederbeschaffungspreise sowie der Gängigkeit angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem **Nennwert** - abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen - bilanziert.

Laufende und latente Ertragsteuern

Die Gesellschaft ist auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH als Gruppenmitglied kein eigenes Steuersubjekt. Der zugrundeliegende Vertrag mit dem Gruppenträger vom 7.12.2005 sieht als Steuerausgleichsvereinbarung eine Ergebnisabfuhr vor. Latente Steuern werden auf Gruppenträgerebene erfasst.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** und für abfertigungsähnliche wurden mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Verwendung des Tafelwerks „AVÖ 2018 - P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Arbeiter-Angestellte“ ermittelt. Für die Bewertung wurde ein Diskontierungssatz von 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %) verwendet. Der zum 31.12.2024 verwendete Zinssatz entspricht - ebenso wie im Vorjahr - dem Zinssatz des von der deutschen Bundesbank veröffentlichten Durchrechnungszinssatzes der letzten 7 Jahre mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Als zusätzliche Annahmen lagen der Bewertung, ein Gehaltstrend von 3,00 % (Vorjahr: 3,50 %) sowie eine Fluktuation von 1,00 % (Vorjahr: 0,50 %) zugrunde. Als Pensionsalter wurde das gesetzliche Pensionsalter bzw. ein bereits bekanntes früheres Austrittsdatum herangezogen.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** wurden mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Verwendung des Tafelwerks „AVÖ 2018 - P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Arbeiter-Angestellte“ ermittelt. Für die Bewertung wurde ein Diskontierungssatz von 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %) verwendet. Der zum 31.12.2024 verwendete Zinssatz entspricht - ebenso wie im Vorjahr - dem Zinssatz des von der deutschen Bundesbank veröffentlichten Durchrechnungszinssatzes der letzten 7 Jahre mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Als zusätzliche Annahmen lagen der Bewertung, ein Gehaltstrend von 3,00 % (Vorjahr: 3,50 %) sowie eine Fluktuation von 1,00 % (Vorjahr: 0,50 %) zugrunde.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Zinsaufwendungen betreffend Rückstellungen für Sozialkapital sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle der Deckung durch Devisentermingeschäfte wird die Bewertung mit dem vereinbarten Terminkurs durchgeführt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es sind, wie im Vorjahr, ausschließlich kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von EUR 972.462,72 (Vorjahr: TEUR 811) Forderungen aus Cash-Pooling einschließlich Zinsen und in Höhe von EUR 573.399,30 (Vorjahr: TEUR 472) aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeit aus der Ergebnisüberrechnung in Höhe von EUR 63.034,70 (Vorjahr: TEUR 149) ist mit den Forderungen saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und nahestehenden Unternehmen, betreffen ebenso wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 1.238,45 (Vorjahr: TEUR 94) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Urlaubs-, Gleitzeitguthaben-, Jubiläumsgeld- und Prämienrückstellungen.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten haben EUR 1.120.213,16 (Vorjahr: TEUR 1.124) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 50.599,89 (Vorjahr: TEUR 18).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und nahestehenden Unternehmen, betreffen ebenso wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in der Höhe von EUR 476.337,16 (Vorjahr: TEUR 453) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen:

	Folge- jahr	folgende 5 Jahre
	TEUR	TEUR
Aus Leasingverträgen	723	1.947
Aus Mietverträgen	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen sowohl Pumperlöse als auch Erlöse aus dem Transport von Fertigbeton.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 4.083.633,72 (Vorjahr: TEUR 4.988) enthalten, wie im Vorjahr, insbesondere Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 1.657.542,29 (Vorjahr: TEUR 1.388), Mieten, Pachten und Leasingaufwendungen in Höhe von EUR 905.947,56 (Vorjahr: TEUR 1.219), Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 516.334,98 (Vorjahr: TEUR 503) sowie Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 648.469,09 (Vorjahr: TEUR 661).

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen TEUR 14.

Personalaufwand und Arbeitnehmer

In den Löhnen und Gehältern sind nachstehende Komponenten enthalten:

	2024	2023
	EUR	TEUR
Dotierung/-Auflösung der Rückstellung für Jubiläumsgelder:		
In Löhne	0,00	0
In Gehälter	0,00	0
	0,00	1

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 85.644,72 (Vorjahr: TEUR 106) sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 69.503,72 (Vorjahr: TEUR 67) enthalten.

Zinserträge in Höhe von EUR 2.073,00 (Vorjahr: TEUR 8) und Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1.395,00 (Vorjahr: TEUR 0) aus der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

Durchschnittliche **Zahl der Arbeitnehmer (in Köpfen)**:

	2024	2023
Arbeiter	90	96
Angestellte	3	3
	93	99

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zwischen der Betonlift GmbH, Langenzersdorf, und der Rohrdorfer Transportbeton GmbH, Langenzersdorf, besteht im Rahmen der Vereinbarung über die Teilnahme an einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG eine Ergebnisabführungsvereinbarung vom 7.12.2005.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2024 gehabt hätten.

Ergebnisverwendung

Auf Grund der Ergebnisabführungsvereinbarung mit der Rohrdorfer Transportbeton GmbH wird der Jahresgewinn in Höhe von EUR 63.034,70 an den Gesellschafter übertragen. Die Verbindlichkeit wird mit Forderungen saldiert dargestellt.

Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr 2024 aus folgenden Personen zusammen:

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Markus Stumvoll, Langenzersdorf
 Mag. Jürgen Wolf, Langenzersdorf

Prokuristen: Dipl.-Kfm. Kai Junghänel, München (seit 1.7.2024)
 Ing. Roland Bogner, Langenzersdorf
 Ing. Markus Gruber, Langenzersdorf
 Ing. Jürgen Kirschner, Langenzersdorf
 Gerhard Piff, Langenzersdorf
 Thomas Schmid, MBA, Langenzersdorf
 Hannes Siegl, Langenzersdorf
 Ing. Andreas Zlattinger, Langenzersdorf (seit 1.2.2024)
 Dipl.-Kfm. Peter Damberger, Germering, Deutschland
 (bis zum 1.7.2024)
 Horst Anhell, Langenzersdorf (bis zum 31.1.2024)
 DI Markus Handl, Langenzersdorf (bis zum 22.6.2024)

Konzernabschluss

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der Südbayerisches Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf, Deutschland, an. Der Konzernabschluss dieses Unternehmens gilt als befreiender Konzernabschluss i.S.d. § 245 UGB. Der Konzernabschluss wird in Deutschland im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Langenzersdorf, am 25. März 2025

Die Geschäftsführer:



Markus Stumvoll
31.03.2025 10:10:32 [UTC+2]

Dipl.-Ing. Markus Stumvoll



Jürgen Wolf
31.03.2025 09:42:07 [UTC+2]

Mag. Jürgen Wolf

Anlage zum Anhang: Anlagenspiegel

Betonlift GmbH, Langenzersdorf

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2024	Zu- gänge	Ab- gänge	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	62.677,26	0,00	0,00	62.677,26
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	47.673,20	0,00	0,00	47.673,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.526.775,58	29.710,60	879.528,49	1.676.957,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.652.728,93	677.120,61	66.610,63	5.263.238,91
	7.227.177,71	706.831,21	946.139,12	6.987.869,80
III. Finanzanlagen:				
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	100.282,69	0,00	0,00	100.282,69
	7.390.137,66	706.831,21	946.139,12	7.150.829,75

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand am 1.1.2024	Zu- gänge	Zuschrei- bungen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
51.648,70	8.149,35	0,00	0,00	59.798,05	2.879,21	11.028,56
47.673,20	0,00	0,00	0,00	47.673,20	0,00	0,00
2.486.095,14	22.020,00	0,00	879.528,49	1.628.586,65	48.371,04	40.680,44
2.205.760,64	920.418,92	0,00	66.610,63	3.059.568,93	2.203.669,98	2.446.968,29
4.739.528,98	942.438,92	0,00	946.139,12	4.735.828,78	2.252.041,02	2.487.648,73
9.525,50	249,21	3.266,14	0,00	6.508,57	93.774,12	90.757,19
4.800.703,18	950.837,48	3.266,14	946.139,12	4.802.135,40	2.348.694,35	2.589.434,48

Betonlift GmbH

Lagebericht 2024

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Allgemeine Wirtschaftslage

Die österreichische Wirtschaft befand sich im Jahr 2024 zum zweiten Mal in Folge in einer Rezession. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben für Unternehmen generell betrachtet weiterhin ungünstig. Gemäß dem Konjunkturbericht des Österreichischen Institutes für die Wirtschaftsforschung (Wifo) dafür maßgeblich war einerseits der schwache Privatkonsum ausgelöst durch die Verunsicherung vor potenzieller Arbeitslosigkeit und durch das „Vorsichtssparen“ der Privathaushalte. Andererseits belasteten die Unternehmen hohe Lohnabschlüsse für 2024 und der, trotz mehrerer Senkungen, weiterhin hohe Leitzinssatz. Die Inflation lag nach wie vor über dem Durchschnitt des Euro-Raumes und gefährdete die preisliche Wettbewerbsfähigkeit. Nicht zuletzt wirkten sich auch die Unsicherheiten bezüglich weiterer Entwicklung der Energiepreise belastend aus.

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund gingen die Bauinvestitionen, insbesondere im Wohnbaubereich, im Jahr 2024 erneut zurück. Die Unternehmensstimmung in der Baubranche, vor allem im Hochbau, blieb weiterhin pessimistisch. Die Baukonjunktur im Bereich Infrastruktur verlief 2024 konstant. Das im Jahr 2024 beschlossene Baukonjunkturpaket hat aufgrund ungeklärter längerfristiger Finanzierungen durch die Bundesländer keine Impulse bewirkt. Die geringen Auftragsbestände und schwache Nachfrage lassen erwarten, dass sich die Branche auch 2025 nur langsam erholen wird.

Gemäß dem vorläufigen Bericht der Österreichischen Nationalbank (ÖNB) für das Jahr 2024 sank das reale Bruttoinlandsprodukt der österreichischen Wirtschaft um -0,9 % (Vorjahr: -0,7 %), die HVPI-Inflation lag bei +2,9 % (Vorjahr: +7,7 %), der Rückgang bei den Ausrüstungsinvestitionen erreichte -4,4 % (Vorjahr: -4,8 %) und die Wohnbauinvestitionen sanken um -8,0 % (Vorjahr: -8,4 %). Die Arbeitslosenquote gemäß AMS lag bei 7,0 % (Vorjahr: 6,5 %).

Die für die Betonlift GmbH relevanten Indizes entwickelten sich wie folgt:

- Der Baukostenindex Hoch- und Tiefbau (für Wohnhaus- und Siedlungsbau) der Statistik Austria veränderte im Jahr 2024 um +3,6 % (Vorjahr +1,1 %).
- Der Transportbetonindex, ein branchenspezifischer Kostenindex des Fachverbandes der Stein- und keramischen Industrie, stieg im Jahr 2024 um +3,2 % (Vorjahr +10,5 %)
- Der Energiepreisindex der österreichischen Energieagentur entwickelte sich im Jahr 2024 um -12,1 % (Vergleich zu Vorkrisenniveau 2021: +27,7 %)
- Die kollektivvertraglichen Erhöhungen in der Stein- und keramischen Industrie steigen fürs Jahr 2024 ab 1.5. um 7,17 % bei Stundenlöhnen und ab 1.11. um +3,83 % bei Gehältern (Vorjahr: +9,7 % bei Stundenlöhnen und +7,6 % bei Gehältern)

Informationsquellen:

Wifo Konjunkturprognose 2024-2024 vom Oktober 2024

<https://www.wifo.ac.at/publication/272980/>

Wifo Konjunkturprognose 2025-2026 vom Dezember 2024

<https://www.wifo.ac.at/publication/419769/>

Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich 2024-2027 vom Dezember 2024

<https://www.oenb.at/Geldpolitik/Konjunktur/wirtschaftsprognosen-fuer-oesterreich.html>

1.2 Geschäftsverlauf

Die Betonlift GmbH befasst sich im Wesentlichen mit dem Vertrieb und der Erbringung von Pumpleistungen von Beton bei Bauvorhaben sowie von Transportleistungen aller Art. Sie arbeitet im Konzernverbund mit anderen Konzerngesellschaften eng zusammen. Vor allem im Bereich des Backoffice wird sie von ihrer Mutter- bzw. Großmuttergesellschaft unterstützt.

Das Geschäft der Betonlift GmbH verläuft in der Regel mit der Marktentwicklung von Transportbeton. Die sinkende Nachfrage nach Baustoffen im Allgemeinen und von Transportbeton im Besonderen im Berichtsjahr führte zu rückläufigen Transport- und Pumpvolumen, sodass der Umsatz der Betonlift GmbH EUR 13,4 Mio. betrug (Vorjahr: EUR 14,1 Mio.). Belastend wirkten sich auch die steigenden Personalkosten aus hohen KV-Abschlüssen aus. Durch Auslastungsoptimierung des eigenen Fuhrparks konnten diese Negativeffekte teilweise kompensiert werden, sodass ein positives Betriebsergebnis EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) und ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) erreicht werden konnten.

Niederlassungen

In der Betonlift GmbH gibt es keine weiteren Niederlassungen.

Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres

Es sind keine nennenswerten Ereignisse aufgetreten.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzrentabilität (Betriebsergebnis im Verhältnis zu Umsatz) beträgt im Berichtsjahr 0,7 % (Vorjahr: 1,3 %)

Das Nettoumlaufvermögen (kurzfristiges Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) ist auf EUR 0,9 Mio. leicht gestiegen (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.).

Die Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital abzüglich liquider Mittel und Forderungen aus Cash-Pooling) hat sich im Berichtsjahr positiv auf EUR 0,0 Mio. entwickelt (Vorjahr: EUR -0,2 Mio.).

Die Eigenkapitalquote ist mit 30,9 % im Berichtsjahr gestiegen (Vorjahr: 28,1 %).

Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital) beträgt im Berichtsjahr 7,7 % (Vorjahr: 14,7 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität (Betriebsergebnis zu Gesamtkapital) beläuft sich im Berichtsjahr auf 2,5 % (Vorjahr: 4,3 %).

1.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmer

Die permanent laufenden Programme zur Weiterentwicklung und Förderung der MitarbeiterInnen wurden weitergeführt und ausgebaut. In punkto Personalmanagement wird die Betonlift GmbH von ihrer Großmuttergesellschaft, der Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH, unterstützt. Serviceleistungen werden auch von der Rohrdorfer Servicegesellschaft „SPZ Service GmbH“ erbracht.

Bei der Betonlift GmbH gab es im Berichtsjahr 2024 5 Arbeitsunfälle. (2023: 3 Arbeitsunfälle). Das ergibt eine Unfallrate von 4,95 % (2023: 3,1 %). Das Thema Arbeitssicherheit ist bei Begehungen und Besprechungen ein wesentlicher Tagesordnungspunkt. Die jährlichen Sicherheitsbegehungen der Standorte und Baustellen durch Arbeitsmediziner und Sicherheitsfachkraft dienen dazu, die Mitarbeiter im Betrieb bei der praktischen Umsetzung von Sicherheitsvorschriften zu unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es folgende Sicherheitsschwerpunkte:

- Handhabung der Betriebsanleitung für Autobetonpumpen
- Optimale Geschwindigkeit beim Kurvenfahren
- Verhalten bei Verätzung durch Frischbeton auf der Baustelle

Weitere wichtige Schwerpunkte im Jahr 2024:

- Vorstellung des Videos "Mit Sicherheit betonieren - Safety First" über Sicherheitsanforderungen beim Einsatz von Betonpumpen auf der Baustelle an Kunden

Umweltschutz

Im Bereich Umweltschutz liegt das Hauptaugenmerk auf der Reduktion des CO₂-Ausstoßes in allen Geschäftseinheiten. Auch Optimierungen im Bereich Transportlogistik sowie spezielle Fahrertrainings tragen wesentlich zur Reduktion des Treibstoffbedarfs und damit des CO₂-Ausstoßes bei.

Beschaffung

Die Beschaffung von Fahrzeugen erfolgt zentral nach Maßgabe der Anforderungen aus den Regionen. Ersatzteile und Reparaturdienstleistungen werden dezentral beschafft.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

2.1 Zukunftsaussichten

Gemäß der Konjunkturprognose des Wifo für die Folgejahre wird der erwartete Anstieg der Energiepreise und insbesondere der Netzentgelte am Anfang des Jahres 2025 zu einer Stagnation beim Privatkonsum führen. Danach dürfte sich der Privatkonsum positiv entwickeln, auch wenn die Sparquote der Privathaushalte weiterhin hoch bleibt. In der Industrie und der Baubranche bleibt die Lage vorerst unverändert. Eine leichte Belebung der Nachfrage wird durch das Auslaufen der KIM Verordnung mit Ende Juni 2025 erwartet, wobei diese aufgrund der Vorlaufzeiten erst gegen Ende des Jahres 2025 spürbar werden wird. Ab 2026 dürfte es zu einem mäßigen Wachstum in der Baubranche kommen.

Die ÖNB rechnet im Jahr 2025 mit einer Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts um +0,8 %, mit einer HVPI-Inflation von +2,4 %, mit einer beinahe konstanten Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen mit -0,3 %, mit einem mäßigen Anstieg der Wohnbauinvestitionen von +3,0 % und mit einer leicht steigenden Arbeitslosenquote gemäß AMS bei 7,4 %. Die wirtschaftspolitischen Prognosen sind allerdings in diesem Jahr vom „Unsicherheitsfaktor“ Budgetkonsolidierung betroffen. Es gibt keine Klarheit, welche Maßnahmen zur Reduktion des Budgetdefizits getroffen werden und welche wirtschaftlichen Auswirkungen damit verbunden sein werden, sowohl allgemein als auch die Bauwirtschaft und damit die Transportbetonbranche betreffend.

Für das Jahr 2025 gehen wir in der Transportbetonbranche sowie bei Pump- und Transportleistungen im Vergleich zum Niveau 2024 von einer konstanten Entwicklung und damit einem ähnlichen Volumen wie im Vorjahr aus. Die generell schwache Konjunktur wirkt weiterhin dämpfend für Investitionen in Baumaßnahmen im Gewerbe- und Industriebau. Dafür erwarten wir, dass die leicht sinkenden Zinsen die Finanzierung von Baumaßnahmen, insbesondere im Segment Wohnbau, zumindest teilweise wieder ermöglichen, was leichte Impulse ab Jahresmitte bringen sollte. Ab 2026 dürfte sich die Marktsituation kontinuierlich bessern, sodass sich ab 2027 die Ertragslage wieder stabilisieren sollte.

Festzuhalten ist, dass die wirtschaftlichen Prognosen einer größeren Schwankungsbreite unterliegen als gewohnt, da diese von der Weiterentwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingung (Inflation, Zinsniveau), sowie der Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung abhängen.

2.2 Risikomanagement-System

Die Betonlift GmbH verfügt über ein regelmäßiges, internes Berichtswesen, in dem alle wesentlichen Punkte behandelt werden. Das Unternehmen betreibt ein konzernweites Reporting auf Basis von Key Performance-Indikatoren, das auf monatlicher Basis jegliche Abweichungen von Soll-Kennzahlen sofort aufzeigt.

Personalrisiken:

Personalrisiken sind derzeit nicht erkennbar. Die Mitarbeiterfluktuation ist generell gering. Neu zu besetzende Stellen werden sowohl intern als auch extern ausgeschrieben.

Operative Risiken:

Zur Minimierung des Risikos der Leistungsausfälle werden laufend Maßnahmen unternommen, wie z. B. jährliche Generalüberholungen der Hauptkomponenten der Fahrzeuge, laufende Instandhaltung und Überwachung durch spezialisiertes Personal.

Finanzrisiken:

Derivative Finanzinstrumente werden derzeit nicht eingesetzt. Generell stellen Fremdwährungstransaktionen Ausnahmefälle dar und folglich besteht diesbezüglich kein Risiko für das Unternehmen.

Forderungsausfallrisiken:

Forderungsausfallrisiken bestehen in der Betonlift GmbH nur eingeschränkt. Die finanzielle Lage des Großteils der Kunden ist aufgrund der langfristigen Geschäftsbeziehung bekannt und unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung. Des Weiteren verfügt das Unternehmen über eine interne Kreditkontrolle. Die Bonität aller Neukunden wird vor der Belieferung überprüft.

Preisänderungsrisiken:

Ein beschaffungsmarktseitiges Preisänderungsrisiko wird durch Lieferanten-Diversifizierung auf der Einkaufsseite minimiert.

Liquiditätsrisiken:

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erkennt das Management der Betonlift GmbH frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung. Das Unternehmen ist seit 2022 Mitglied im konzernweiten Cash-Pool. Die Ausstattung mit Finanzmitteln ist generell sehr gut.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Es liegen keine Tätigkeiten in diesem Bereich vor.

Langenzersdorf, am 25. März 2025

Die Geschäftsführer



Markus Stumvoll
31.03.2025 10:10:45 [UTC+2]

DI Markus Stumvoll



Jürgen Wolf
31.03.2025 09:42:28 [UTC+2]

Mag. Jürgen Wolf

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Betonlift GmbH,
Langenzersdorf,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz

2. April 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Christoph Karer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Betonlift GmbH | Prüfungsbericht 31.12.2024 | 10261500